



**Vor dem Steintor 14
28203 Bremen**

Angelika.Rohwetter@web.de
www.angelika-rohwetter.de

10. September 2020

“Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden,
kann man Schönes bauen.“

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Der sechszwanzigste Text: Die Heldin¹ lebt diesseits

Am Montag machte ich mich auf den Weg zur Arbeit. Die letzten beiden Haltestellen ging ich zu Fuß. Auf dieser Strecke komme ich immer an einem kleinen italienischen Café vorbei. Es war kurz nach Sieben und die Inhaberin stellte gerade Stühle und Tische unter die Markise. Ich fragte, ob ich vielleicht... Ich durfte. So bekam ich ein krosses Brötchen und ein Glas Milchkaffee, ein kleines Frühstück im Freien. Einfach so dazusitzen tat mir unheimlich gut. Und ich hatte ein Gefühl von Freiheit, Urlaub und Abenteuer, das noch lange anhielt.

Kleines Glück, wiederholbar. Auf dieser Seite der Krise.

Das bringt mich auf die Idee, nach anderen schönen Momenten Ausschau zu halten, fern der Gedanken *Wielangenoch* oder *Wasistdanach*. Diese Gedanken schwächen uns. Diesseits ist auch viel Schönes, in der *Corona-Normalität*. (So nannte es Bundespräsident Steinmeier). Ich werde immer wacher, für Freundlichkeiten. So zum Beispiel, als der Fahrer einer einfahrenden Straßenbahn unglaublich freundlich lächelte und winkte. Er sah aus wie Ercan Durmaz. Obwohl ich dann verstand, dass er seine Kollegin auf dem anderen Gleis meinte, habe ich mich weiter an dieser Freundlichkeit freuen können.

¹ Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht

Etwas ganz anderes hat mir auch viel Spaß gemacht. Habe ich je etwas gegen Verschwörungsphantasien gesagt? Das nehme ich (wenigstens für die folgende Geschichte) zurück:

Der Postillon ist eine Satire-Zeitschrift, die ihre Arbeit selbst so charakterisiert: Ehrliche Nachrichten – unabhängig, schnell, seit 1845.

In der Ausgabe vom 1. September 2020 erschien ein Artikel unter der Überschrift *Unglaublicher Verdacht: Wird Attila Hildmann von Merkel bezahlt, um die Querdenker-Szene lächerlich zu machen*². Die Zeitschrift weist nach, dass Attila Hildmann einen Vertrag mit Angela Merkel hat, ihr gegen viel Geld dabei zu helfen, die *Querdenker-Szene* lächerlich zu machen und zwar schon seit Oktober 1999. Hildmann sollte Verschwörungsphantasien liefern, so absurd wie möglich. Was er ja bekanntlich auch tat. – Ein Foto von Hildmann und Frau Merkel im Gespräch belegt diese Aussage.

Die Nachricht löste helle Aufregung unter seinen Anhängern aus. Sie glaubten es! Der etwas intelligentere, sonst aber genauso verwirrte Rapper Xavier Naidoo äußerte sich "Ich bin übrigens immer noch der Meinung, dass Attila NICHT gekauft ist."³ – Ganz überzeugend klingt das nicht. Als Freund muss Naidoo so etwas ja sagen, denn wenn zu viele Menschen an diesen Vertrag glauben, wird Frau Merkel ihn sicher kündigen. Wahrscheinlich wird er auch dafür bezahlt.

So durften wir Zeugen der Entstehung einer wirklich handfesten Verschwörungs(ein)bildung werden!

Eine ganz andere Freude bereitet es mir, immer wieder neue Rezepte mit grünen Bohnen auszuprobieren. Besonders lecker und gar nicht langweilig schmecken sie gebraten!

Natürlich weiß ich, dass auch Trauer, Ärger und Wut diesseits sind. Lassen wir sie hier, ohne sie in die Zukunft zu projizieren. Teetrinken ohne zu Warten ist die Devise.

Ich wünsche euch viele Freuden zu finden! Bleibt gesund!

² <https://www.der-postillon.com/2020/09/hildmann-merkel.html>

³ <https://www.rnd.de/promis/attila-hildmann-von-angela-merkel-bezahlt-fans-erkennen-satire-des-postillon-nicht-und-losen-shitstorm-aus-CV4KD2MVDVHHRDIBGADPO2GDJU.html>